

**SEED**  
**Studio for Ecoaesthetic Education**  
Atelier für Ökologische Ästhetik  
Pädagogische Hochschule Salzburg

[www.seedcentre.org](http://www.seedcentre.org)

### **Growing Minds**

Mit SEED soll als Kooperationsprojekt der Salzburger Hochschulen ein Lehr- und Forschungsschwerpunkt entwickelt werden, der den Studierenden Wissen und Praxiserfahrung im Bereich der ökologischen Ästhetik und ihrer Vermittlung bietet, künstlerische Projekte anstößt, in die Öffentlichkeit hineinwirkt und sich international vernetzt.

Es soll ein dreigliedriges Angebot entstehen:

### **Das Gartenlabor**

fungiert als interdisziplinäre Lernumgebung und Plattform für künstlerische (Forschungs)projekte. Als Ort der ökologischen Bildung sensibilisiert das Gartenlabor für Mensch-Umwelt-Beziehungen, klimabewusstes Handeln und den nachhaltigen Umgang mit Ressourcen. In sozialer Hinsicht steht die Erfahrung von Selbstwirksamkeit im gemeinsamen Planen, Umsetzen und Pflegen im Vordergrund. Als künstlerisch gestalteter Raum vermittelt der Garten eine elementare Ästhetik, in der sich konzeptionelle Arbeit, körperlich-handwerkliche Praxis und sinnliches Erleben verbinden. Orientierung bei der Einrichtung des Gartenlabors bieten vergleichbare aktuelle Initiativen an europäischen Kunsthochschulen, mit denen Partnerschaften angestrebt werden: etwa der Art Research Garden am Goldsmiths' College London oder der Garten des Center for Arts and Ecology an der Akademie für Kunst, Architektur und Design (UMPRUM) in Prag.

### **Eine öffentliche Vortrags- und Workshopreihe,**

zu der internationale Gäste eingeladen werden, fokussiert mit jährlich wechselnden Schwerpunktthemen auf die Wechselbeziehungen von Kunst und Ökologie, Nachhaltigkeit, Klima, Naturästhetik, Pädagogik, Urbanistik, Architektur, Materialwissenschaft und anderen relevanten Feldern.

### **Ein Lehrprogramm zu ökologisch-ästhetischen Themen**

soll die Curricula der beteiligten Hochschulen erweitern. Schon vorhandene Kompetenzen sollen genutzt und Veranstaltungen für die Studierenden aller Institutionen geöffnet werden. Langfristiges Ziel ist es, das Angebot durch die Schaffung entsprechender Lehr- und Forschungsstellen zu verstetigen, die je nach inhaltlicher Ausrichtung (Theorie, Praxis, Vermittlung) an der Universität Salzburg, der Kunstuniversität Mozarteum oder der Pädagogischen Hochschule Salzburg verankert wären.

## Netzwerk

Entscheidend für das Gelingen des Projekts ist der Aufbau eines Netzwerks an Partnereinrichtungen, das für Praxiskooperation, Best Practice, den Austausch von Lehrenden und Studierenden und zur Gewinnung von Vortragsgästen genutzt werden kann. In Österreich werden das Ökolog-Netzwerk für Bildung und Nachhaltigkeit und die Initiative Natur im Garten erste Ansprechpartner sein. Internationale Institutionen, zu denen nach und nach Kontakte hergestellt werden sollen, sind das Rachel Carson Center for Environment and Society an der Universität München, die Zürcher Hochschule der Künste (Studienschwerpunkt Artistic Practice. Art, Education and Ecology), die Jan van Eyck Academie Maastricht (Nature Research Department), das Sandberg Instituut Amsterdam (Studien- und Forschungsbereich Planetary Poetics), Goldsmiths London (MA Art & Ecology), das Art, Biodiversity, and Climate Network an der Universität Oxford, das Yale University Landscape Lab, das Rhode Island School of Design Nature Lab oder das Zentrum für Garden-Based Learning an der Cornell University.

## Förderung

Für alle drei Projektssäulen – Gartenlabor, Lectures, Lehrprogramm – sollen Drittmittel eingeworben werden. Der interdisziplinäre Charakter von SEED erlaubt Förderanträge in den Bereichen Umwelt, Klima und Nachhaltigkeit, Kunst und Kultur sowie Wissenschaft und Bildung. Neben kommunalen Förderungen (Scientists-in-Residence, Artists-in-Residence, Salzburg 2050), Landesförderungen (Salzburger Bildungslabore) und Bundesförderungen sind vor allem europäische Förderschienen wie Erasmus+, Horizont Europa und Creative Europe interessant. Für wissenschaftliche Begleitforschung können Mittel über den FWF und den OeAD beantragt werden.

## Kontakt:

Prof. Dr. Christian Hartard  
Studio for Ecoaesthetic Education / Atelier für Ökologische Ästhetik  
Pädagogische Hochschule Salzburg  
info@seedcentre.org